

SIEGFRIED ULBRECHT

MATERIALIEN ZUR UNTERSUCHUNG DES POETISCHEN REISEZYKLUS IN DER TSCHECHISCHEN LITERATUR

Gegenstand

Das literarische Verfahren der Zyklisierung wird seit fast 100 Jahren wissenschaftlich erforscht. Zum Gegenstand intensiver Reflexion ist die Problematik der Zyklisierung allerdings erst seit relativ kurzer Zeit geworden. Die nachhaltigsten Impulse erhielt die Zyklusforschung oder „ciklovedenje“ (Ljapina 1998:170) durch russische bzw. sowjetische Wissenschaftler, die in den 60er und in besonderem Maße seit den 70er Jahren ein umfangreiches Interesse an der Zyklusproblematik zeigten. (Vgl. Ulbrecht 2000: 334 ff.)

Der poetische Reisezyklus gehört zu jenen gattungstypologischen Phänomenen, von denen man in der Zyklusforschung bislang nur sehr vereinzelt Kenntnis genommen hat.¹

Unter einem 'poetischen Reisezyklus' versteht man eine bewußt vereinigte Gruppe von Gedichten, in denen unterschiedliche Eindrücke von verschiedenen Abschnitten und Stationen einer oder mehrerer Reisen thematisiert werden. (Vgl. Ulbrecht 1999: 316)

Das spezifische Synergiepotential dieser literarischen Textsorte ergibt sich aus dem Zusammenwirken der in der abstrakten Grundstruktur angelegten Merkmale der 'Zyklisierung' und des 'Reisesujets'. Als literarästhetische Verfahren bieten beide die Möglichkeit, scheinbar unmittelbare Bilder aus ganz unterschiedlichen Kontexten zu neuen semantischen Einheiten und somit zu einem kohärenten Ganzen zu ordnen. (Vgl. Ulbrecht 1999: 318)

Seine besondere Struktur als textuelles Gebilde erhält der Reisezyklus auch dadurch, daß die Verschmelzung des episch-narrativen Motivs der Reise und

¹ Der Verf. des vorliegenden Artikels arbeitet gegenwärtig an einer Habilitation zum Thema „Der poetische Reisezyklus in der russischen Literatur: Strukturen – Funktionen – Transformationen“. In das Vorhaben sollen auch Beobachtungen zur Entwicklung des poetischen Reisezyklus im europäischen Kontext einfließen. Dabei werden Beispiele aus der deutschen, polnischen, ukrainischen, tschechischen und slowakischen Literatur berücksichtigt.

des lyrischen Wesens der Zyklen eine wechselseitige Beziehung von Formen der Epik und Lyrik bewirkt. Der poetische Reisezyklus wird daher auch als „hybrides Genre“ (Ljapina 1993:28) oder als Mischform bezeichnet.

Meine bisherigen Forschungen haben ergeben, daß in der tschechischen Literatur die genretypologische Entwicklung des poetischen Reisezyklus in den 60er und 70er Jahren des vergangenen Jahrhunderts einsetzt. Den Hintergrund für die Ausformung dieses Textgebildes bei den Tschechen bildet im wesentlichen die nationale und internationale Entwicklung auf den Gebieten der Reiseliteratur und Zyklusdichtung im 19. Jahrhundert. Von großer Bedeutung sind die Reisetexte der tschechischen Romantik wie Karel Hynek Máchas „Pout' krkonošská“ (1833) oder Karel Havlíček Borovskýs „Tyrolské elegie“ (1852). Zu Beginn des Realismus kommen dann z. B. die journalistischen Reisebilder Jan Nerudas wie „Pařížské obrázky“ (1864) hinzu. Während des Ausklangs der klassizistischen Periode wird mit Jan Kollárs Sonettenzyklus „Slávy dcera“ (1824, 1832) die Tradition des tschechischen Gedichtzyklus begründet, die durch den Hauptvertreter des tschechischen Parnassismus Jaroslav Vrchlický einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Einen entscheidenden Einfluß auf die Evolution des Reisezyklus haben des weiteren die Nachahmung und Übertragung deutscher, französischer und slavischer Modelle. Die Konzeption einer großangelegten Zyklusform von Victor Hugo inspiriert im besonderen Maße das Schaffen von Vrchlický. Richtungsweisend für die Ausprägung des literarischen Genres ist ferner die zyklische Dichtung Heinrich Heines (v. a. „Buch der Lieder“; 1827) und Adam Mickiewiczs. So dienen Mickiewiczs „Krim-Sonette“ (1826) z. B. als Vorlage für Josef Svatopluk Machars „Výlet na Krym“ (1900) (Vgl. Schamshula 1996:296).

Forschungsstand

Die Forschungstätigkeit auf dem Gebiet der zyklischen Reisedichtung geht - sieht man von einigen Ausnahmen in der deutschen und amerikanischen Germanistik bzw. Slavistik ab (Mustard 1946, Ort 1982, Meyer-Fraatz 1995, Sloane 1988, 1993) - bislang von der russischen Literaturwissenschaft aus. Den Gegenstand der Analysen bilden dabei insbesondere Texte russischer Autoren. Die Beschäftigung mit dem Thema vollzieht sich häufig im Rahmen von allgemeinen Abhandlungen zur literarischen Zyklisierung bzw. zum Gedichtzyklus (Darvin 1983, Fomenko 1992, Ljapina 1999). Daneben gibt es auch eine Reihe von Untersuchungen und Interpretationen von Reisezyklen einzelner Autoren (Bodrov 1976, Slinina 1977, Erašnaja 1986 u. a.).

In den Philologien der anderen slavischen Länder ist die Problematik im großen und ganzen unbeachtet geblieben. Einen verstreuten Hinweis auf die Möglichkeit der zyklischen Anordnung von Texten auf der Grundlage des Reisetemas findet sich bei dem tschechischen Literaturwissenschaftler M. Červenka: „Auch der lyrische Zyklus kann sich Anspielungen auf irgendeine allgemeine bekannte kommunikative oder kulturhistorische Form zunutze machen, er

kann in der Form eines Tagebuchs, einer Reisebeschreibung [...] stilisiert sein." (Červenka 1978: 143). Obwohl in dem Kompendium „Slovník básnických knih“ (1990) von Červenka, Macura, Med und Pešat eine ganze Reihe von Reisezyklen behandelt werden und auch von einem „Genre der lyrischen Reiseaufzeichnung“ und seiner Entwicklung gesprochen (S. 260) wird, verzichten die Verfasser jedoch darauf, diese Gedanken innerhalb der Werkartikel oder an anderer Stelle weiter auszuführen und zu präzisieren. In der Literatur wird für diese Gattung von Reisetexten in aller Regel die Bezeichnung ‘sbírký’ (Sammlungen) verwendet (Červenka / Macura / Med / Pešat 1990, Dějiny české literatury III 1961, IV 1995, Lehár / Stich / Janáčková / Holý 1998) benutzt. Diese terminologische Verkürzung vernachlässigt den Umstand, daß den Texten ein “hoher Grad an semantischer Geschlossenheit” (Ibler 1988: 84) inhärent ist, und sie in einen eigenständigen gattungstypologischen und literarhistorischen Entwicklungsprozeß eingebunden sind.

Trotz des seit einigen Jahren zunehmenden Interesses am Zyklisierungsverfahren und an den vielfältigen Genres der Reiseliteratur ist die Untersuchung des poetischen Reisezyklus eine Randerscheinung in der Forschung geblieben. Insgesamt liefern die Arbeiten zu den in der Mehrzahl russischen Texten wichtige Ergebnisse zu Fragen der historischen Entwicklung des Reisegenres, zu genretypologischen Aspekten sowie zu poetologischen und textologischen Komplexen (Komposition, raum-zeitliche Komponenten, Textgeschichte).

Im Hinblick auf den poetischen Reisezyklus in der *Tschechischen Literatur* gibt es bis zu diesem Zeitpunkt weder einen literaturwissenschaftlichen Diskurs noch liegen nach meiner bisherigen Erkenntnis für diese Zyklusform systematische Textanalysen vor, die im besonderen Maße das Zusammenwirken des zyklischen Verfahrens und des Reisetemas berücksichtigen.

Methoden

Die wichtigsten Impulse für die westliche Zyklusforschung gingen seit Ende der 80er Jahre von den Beiträgen R. Iblers, D. A. Sloanes, E. Poyntners, R. Vroons und R. Fieguths aus. Die Entwicklungen und Diskussionen standen dabei häufig unter dem Eindruck strukturalorientierter Literatur- und Interpretationsmodelle.

In der russischen Literaturwissenschaft haben sich schon seit den 60er/70er Jahren mehrere Forscher auf die Zyklusproblematik spezialisiert. Die verschiedenen Richtungen um Wissenschaftler wie L. E. Ljapina, M. N. Darvin und I. V. Fomenko befassen sich mit poetologischen, gattungstypologischen und literaturgeschichtlichen Fragen.

An dieser Stelle soll die Analysemethode Fomenkos kurz dargestellt werden, die auch das Genre des poetischen Reisezyklus in Betracht zieht:

Fomenko arbeitet als obligatorische ‘zyklusbildende Relationen’ folgende Elemente heraus: Titelgebung, Komposition, Lexik, Metrik und raum-zeitliche Beziehungen. (Fomenko 1992: 90) Das Prinzip des kompositionellen Aufbaus

teilt er in zwei Grundtypen ein, wobei der erste sich auf die „Logik der Entwicklung der objektiven Wirklichkeit“ stützt und dem zweiten die „Gesetzmäßigkeiten des subjektiven Bewußtsein des Autors“ zugrunde liegen. (Ebd.: 93) Hieraus entwirft er eine Typologie der Organisationsprinzipien. Im ersten Typ dominiere a) die Logik der Zeit, b) die Veränderung im Raum und/oder c) ein „Romansujet“. Bei dem zweiten Typ stellt der Verfasser folgende Möglichkeiten heraus: a) die unterstützende Einführung eines äußeren Prinzips wie „Sujet“ oder „Reise“ (z. B. in A. K. Tolstoj's „Krimskie očerki“), b) die Entblößung der assoziativen Verbindungen durch Kontrast oder Analogiebildungen und schließlich, c) den Gebrauch von Prinzipien der musikalischen Komposition. (Vgl. ebd.: 95)

LITERATURLISTE

Korpus tschechischer Primärtexte²

BIEBL, Konstantin (1898–1951)	S loď, jež přivází čaj a kávu (1927)
DERS.	Gedichte in Prosa „Plancius“ (1931)
BRANISLAV, František (1900–1968)	Na severu, in: Věžná země (1939)
DERS.	Polární záře, in: Dým k hvězdám (1940)
HORA, Josef (1891–1945)	Itálie (1925)
DERS.	Struny ve větru (1927)
KALISTA, Zdeněk (1900–1982)	Pohledy z daleka, in: Jediný svět (1923)
KLÁSTERSKÝ, Antonín (1866–1938)	Vzpomínky z jihu (1897)
DERS.	Cestou podle moře (1902)
DERS.	Z cest malých i větších (1932)
MACH, Josef (1883–1951)	Plavba do Ameriky (1912/1930)
MACHAR, Josef Svatopluk (1864–1942)	Výlet na Krym (1900)
NEZVAL, Vítězslav (1900–1958)	Sbohem a šáteček (1934)
SEIFERT, Jaroslav (1901–1986)	Na vlnách T. S. F. (1925)
SLÁDEK, Josef Václav (1845–1912)	Básně (1875)
DERS.	Jiskry na moři (1880)
TOMAN, Karel (1877–1946)	Sluneční hodiny (1913)
DERS.	Stoletý kalendář (1926)
VRCHLICKÝ, Jaroslav (1853–1912)	Rok na jihu (1878)

² Die Gültigkeit und Aussagekraft dieses Katalogs wurde mir von Dr. Zb. Fišer (Masaryk-Universität in Brünn) und von Prof. J. Holý (Karlsuniversität in Prag) bestätigt.

LITERATURGESCHICHTEN, NACHSCHLAGEWERKE

- Dějiny české literatury. III. Literatura druhé poloviny devatenáctého století. Red. J. Mukařovský. Praha 1961.
- Dějiny české literatury. IV. Literatura od konce 19. století do roku 1945. Red. J. Mukařovský. Praha 1995.
- LEHAR, J. / Stich, A. / JANÁČKOVÁ, J. / HOLÝ, J.: Česká literatura od počátků do dneška. Praha 1998.
- SCHAMSCHULA, W.: Geschichte der tschechischen Literatur. Bd. 2. Von der Romantik bis zum Ersten Weltkrieg. Köln; Weimar; Wien 1996 (Bausteine zur slavischen Philologie und Kulturgeschichte: Reihe A, Slavistische Forschungen; N.F., 14).

Arbeiten zur Problematik des russischen, deutschen, polnischen und ukrainischen Gedichtzyklus

- BODROV, M.S.: Cikly stichotvorenij V. V. Majakovskogo „Putešestvija“ (1924–1926). Avtoref. kand. diss. M. 1976.
- DARVIN, M. N.: Problema cikla v izučenii liriki. Učebnoe posobie. Kemerovo 1983.
- ČERAŠNAJA, D. I.: Žanrovo-stil'evoe svoeobrazie liričeskogo cikla A.K. Tolstogo „Krymskie očerki“. In: Problema stilja i žanra v ruskoj literature XIX-načala XX vekov. Sbornik naučnych trudov. Sverdlovsk 1986, S. 49–59.
- FIGUTH, R.: Verzweigungen. Zyklische und assoziative Kompositionsformen bei Adam Mickiewicz (1798–1855). Freiburg, Schweiz 1998 (Seges, N.F.; 21).
- FOMENKO, I. V.: Liričeskij cikl. Stanovlenie žanra, poetika. Tver' 1992.
- IBLER, R.: Zyklisierung als künstlerisches Verfahren im lyrischen Schaffen A. S. Puškins: „Nachahmungen des Korans“. In: Festschrift für Erwin Wedel zum 65. Geburtstag. München 1991 (Slavische Sprachen und Literaturen; 20), S. 125–154.
- LJAPINA, L. E.: Ciklizacija v ruskoj literature XIX veka. SPb. 1999.
- DIES.: Liričeskije cikly putešestvij (1840–e-1860–e gg.). In: Lekcii po receptivnoj estetike. Vyp. I. Metodičeskoe posobie dlja studentov filologičeskogo fakul'teta. Rostov na Donu 1993, S. 27–32.
- DIES.: Literaturnaja ciklizacija (k istorii izučeniya). In: Russkaja literatura. 1998, 1, S. 170–177.
- MEYER-FRAATZ, A.: „Putevaja kniga“ – ein vergessener Gedichtzyklus Ivan Bunins. In: ZfSl. 40.1995, 3, S. 268–280.
- MUSTARD, H. M.: The Lyric Cycle in German Literature. Diss. New York 1946.
- ORT, C.-M.: Zyklische Dichtung. In: Reallexikon der deutschen Literaturgeschichte. Begr. v. P. Merker u. W. Stammeler. Hrsg. v. K. Kanzog u. A. Masser. Bd. 4. Berlin; New York 1982, S. 1105–1120.
- POYNTNER, E.: Die Zyklisierung lyrischer Texte bei Aleksandr A. Blok. München 1988 (Slavistische Beiträge; 229).
- SLININA, E.V.: Liričeskij cikl A.S. Puškina „Stichi, sočinennye vo vremja putešestvija“ (1829). In: Puškinskij sbornik. Sbornik naučnych trudov. Leningrad 1977, S. 3–15.
- SLOANE, D. A.: Aleksandr Blok and the Dynamics of the Lyric Cycle. Columbus, Ohio 1988.
- DERS.: Dinamika prostranstva i vremeni v liričeskom cikle Karoliny Pavlovoj „Fantasmagorii“. In: Russian Literature. 34.1993, S. 311–322.
- ULBRECHT, S.: Forschungsbericht. Zum Problem der literarischen Zyklisierung. In: Zeitschrift für Slawistik. 2000, 3, S. 334–358.
- DERS.: Jevhen Malanjuks Reiseeindrücke aus Deutschland. Zum künstlerischen Verfahren der Zyklisierung in „Lystivky z podorožži“. In: Opera Slavica. 8.1998, 3, S. 26–34.
- DERS.: Reisen nach Afrika und Amerika. Nikolaj Gumilevs „Šater“ und Vladimir Majakovskijs „Stichi ob Amerike“ aus mythischer Sicht. In: ZfSl. 1999, 3, S. 316–338.

- DERS.: Zum Problem der Gattungsinterferenz in der russischen Lyrik der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Am Beispiel ausgewählter poetischer Reisezyklen. In: Zyklusdichtung in den slavischen Literaturen, S. 545–561.
- VROON, R.: Prosody and Poetic Sequences. In: Russian Verse Theory. Hrsg. von B. P. Scherr und D. S. Worth. Columbus, OH 1989 (UCLA Slavic Studies; 18), S. 473–490.
- Zyklusdichtung in den slavischen Literaturen. Beiträge zur Internationalen Konferenz, Magdeburg, 18.-20. März 1997. Hrsg. v. R. Ibler. Frankfurt/M. [u.a.] 2000 (Vergleichende Studien zu den slavischen Sprachen und Literaturen; 5).

Arbeiten zu zyklischen Texten in der tschechischen Literatur

- BERWANGER, K.: Kohärenzbildung in Erzählzyklen. Zu Vladislav Vančuras „Amazonský proud“. In: Zyklusdichtung in den slavischen Literaturen, S. 15–29.
- ČERVENKA, M. / MACURA, V. / MED, J. / PEŠAT, Z.: Slovník básnických knih. Díla české poezie od obrození do roku 1945. Praha 1990.
- ČERVENKA, M.: Březinův výklad Svítání na Západě. In: DERS.: Styl a význam. Studie o básnících. Praha 1991, S. 32–46.
- DERS.: Der Bedeutungsaufbau des literarischen Werkes. Hrsg. v. F. Boldt und D. Stempel. München 1978 (Theorie und Geschichte der Literatur und der schönen Künste. Texte und Abhandlungen; 36).
- DERS.: Symboly, písně a mýty. Studie o proměnách českého lyrického slohu na přelomu století (Sova, Březina, Neumann, Gellner, Toman). Praha 1966.
- IBLER, R.: Textsemiotische Aspekte der Zyklisierung in der Lyrik. Dargestellt am Beispiel ausgewählter Gedichtzyklen von Karel Tomans. Diss. Neuried 1988 (Slavische Sprachen und Literaturen; 17).
- DERS.: Zur zyklischen Struktur und künstlerischen Funktion von Jaroslav Seiferts „Věvec sonetů“. In: Sonet in sonetni venec. Hrsg. v. B. Paternu u. F. Jakopin. Ljubljana 1997 (Obdobja; 16), S. 257–276.
- KLEIN, Zur Einheitsproblematik von Jan Nerudas Prosastil. Die „Kleinseitner Geschichten“ als Zyklus. In: Welt der Slaven. 30.1985, S. 345–363.
- KREJČI, K. Historické cykly J. Vrchlického. In: Česká literatura. 1.1953, S. 15–37.
- MEYER, H.: „[...] že pannu má matka víte, // jak to můž být, nevíte“ – Die Wiederkehr der Aporie als Faktor der poetischen Zyklisierung in der Gegenreformation. Die Gottesmutter in Fridrich Bridels „Jesličky“ (1658). In: Zyklusdichtung in den slavischen Literaturen, S. 339–365.
- SCHWARZ, W. F.: (De)konstruktion von Erinnerung und Biographie als Element der Zyklisierung bei Karel Čapek. In: Zyklusdichtung in den slavischen Literaturen, S. 487–506.